

Neue OZ online 10.11.2010, 16:50

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48975018/huerkamp-familie-muss-hinter-der-selbststaendigkeit-stehen>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 09.11.2010

Huerkamp: Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen

pe Lingen

Lingen. Jens Huerkamps Handy klingelt. „Ich wäre gern gekommen, aber wir müssen einen anderen Termin wählen“, muss der 33-jährige Osterbrocker seinem Gesprächspartner absagen. Sein noch junges Unternehmen läuft prima. Der Wirtschaftsingenieur hat sich 2004 als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Seine Schwerpunkte sind die Beratung bei dem Aufbau und die Vorbereitung zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen und Systemen für die Arbeitssicherheit. Weitere Aufgabenfelder sind das Projektmanagement und die Erstellung von Finanzierungsplänen.



Als Unternehmensberater hat sich Wirtschaftsingenieur Jens Huerkamp selbstständig gemacht. Foto: pe

Huerkamp hat nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Chemikanten bei der Erdölraffinerie Emsland gemacht und dann in Lingen Wirtschaftsingenieurswesen studiert. In seiner Diplom-Arbeit beschäftigte sich der Osterbrocker mit der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen, ein inzwischen unverzichtbarer Bestandteil unternehmerischer Aktivitäten zur Absicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition. Die Erfahrungen, die Huerkamp dabei sammelte, wollte er auch beruflich nutzen.

„Es gab harte Phasen“

Der 33-Jährige ist ein Typ, der die Dinge gerne selbst in die Hand nimmt und regelt. Sein Vater war Landwirt, die Mutter Schulleiterin. Sein eigener Chef werden zu wollen war da vielleicht auch Veranlagungssache, wobei ein Existenzgründer im „Ein-Mann-Unternehmen“ nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Arbeitnehmer in eigener Sache ist.

„Es gab harte Phasen, aber ich würde es wieder machen“, zieht er eine Bilanz. Auch die schwierige Anfangszeit mit den Problemen, sich erst einmal bekannt zu machen und Kunden zu gewinnen, sei wichtig gewesen. „Man hat durch sie gelernt“, betont der Osterbrocker. Zum Beispiel dass man trotz eines Hochschulstudiums als Ingenieur beim Start in die Selbstständigkeit im Vergleich zu Angestellten in der Industrie auch mit einem kleinen Gehalt klarkommen muss. Wichtig sei gerade in der Anfangsphase, dass das

private Umfeld stimme. „Die Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen“, sagt Huerkamp und ist froh, dass dies in besonderer Weise für seine Ehefrau gilt. Sie macht die Finanzbuchhaltung für „Huerkamp Management Systeme“.

„Im Moment ist sehr viel los am Markt“, freut sich Huerkamp über gut gefüllte Auftragsbücher und verabschiedet sich. In den Feierabend? „Zwei, drei Angebote werde ich wohl noch schreiben“, sagt er gut gelaunt. Wenn Arbeit Spaß macht, darf der Feierabend auch mal warten.

Weitere Infos: www.huerkamp-management.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 10.11.2010, 17:05

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48975018/huerkamp-familie-muss-hinter-der-selbststaendigkeit-stehen>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 09.11.2010

Huerkamp: Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen

pe Lingen

Lingen. Jens Huerkamps Handy klingelt. „Ich wäre gern gekommen, aber wir müssen einen anderen Termin wählen“, muss der 33-jährige Osterbrocker seinem Gesprächspartner absagen. Sein noch junges Unternehmen läuft prima. Der Wirtschaftsingenieur hat sich 2004 als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Seine Schwerpunkte sind die Beratung bei dem Aufbau und die Vorbereitung zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen und Systemen für die Arbeitssicherheit. Weitere Aufgabenfelder sind das Projektmanagement und die Erstellung von Finanzierungsplänen.



Als Unternehmensberater hat sich Wirtschaftsingenieur Jens Huerkamp selbstständig gemacht. Foto: pe

Huerkamp hat nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Chemikanten bei der Erdölraffinerie Emsland gemacht und dann in Lingen Wirtschaftsingenieurswesen studiert. In seiner Diplom-Arbeit beschäftigte sich der Osterbrocker mit der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen, ein inzwischen unverzichtbarer Bestandteil unternehmerischer Aktivitäten zur Absicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition. Die Erfahrungen, die Huerkamp dabei sammelte, wollte er auch beruflich nutzen.

„Es gab harte Phasen“

Der 33-Jährige ist ein Typ, der die Dinge gerne selbst in die Hand nimmt und regelt. Sein Vater war Landwirt, die Mutter Schulleiterin. Sein eigener Chef werden zu wollen war da vielleicht auch Veranlagungssache, wobei ein Existenzgründer im „Ein-Mann-Unternehmen“ nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Arbeitnehmer in eigener Sache ist.

„Es gab harte Phasen, aber ich würde es wieder machen“, zieht er eine Bilanz. Auch die schwierige Anfangszeit mit den Problemen, sich erst einmal bekannt zu machen und Kunden zu gewinnen, sei wichtig gewesen. „Man hat durch sie gelernt“, betont der Osterbrocker. Zum Beispiel dass man trotz eines Hochschulstudiums als Ingenieur beim Start in die Selbstständigkeit im Vergleich zu Angestellten in der Industrie auch mit einem kleinen Gehalt klarkommen muss. Wichtig sei gerade in der Anfangsphase, dass das

private Umfeld stimme. „Die Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen“, sagt Huerkamp und ist froh, dass dies in besonderer Weise für seine Ehefrau gilt. Sie macht die Finanzbuchhaltung für „Huerkamp Management Systeme“.

„Im Moment ist sehr viel los am Markt“, freut sich Huerkamp über gut gefüllte Auftragsbücher und verabschiedet sich. In den Feierabend? „Zwei, drei Angebote werde ich wohl noch schreiben“, sagt er gut gelaunt. Wenn Arbeit Spaß macht, darf der Feierabend auch mal warten.

Weitere Infos: www.huerkamp-management.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 10.11.2010, 16:53

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48975018/huerkamp-familie-muss-hinter-der-selbststaendigkeit-steinen>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 09.11.2010

Huerkamp: Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen

pe Lingen

Lingen. Jens Huerkamps Handy klingelt. „Ich wäre gern gekommen, aber wir müssen einen anderen Termin wählen“, muss der 33-jährige Osterbrocker seinem Gesprächspartner absagen. Sein noch junges Unternehmen läuft prima. Der Wirtschaftsingenieur hat sich 2004 als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Seine Schwerpunkte sind die Beratung bei dem Aufbau und die Vorbereitung zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen und Systemen für die Arbeitssicherheit. Weitere Aufgabenfelder sind das Projektmanagement und die Erstellung von Finanzierungsplänen.



Als Unternehmensberater hat sich Wirtschaftsingenieur Jens Huerkamp selbstständig gemacht. Foto: pe

Huerkamp hat nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Chemikanten bei der Erdölraffinerie Emsland gemacht und dann in Lingen Wirtschaftsingenieurswesen studiert. In seiner Diplom-Arbeit beschäftigte sich der Osterbrocker mit der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen, ein inzwischen unverzichtbarer Bestandteil unternehmerischer Aktivitäten zur Absicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition. Die Erfahrungen, die Huerkamp dabei sammelte, wollte er auch beruflich nutzen.

„Es gab harte Phasen“

Der 33-Jährige ist ein Typ, der die Dinge gerne selbst in die Hand nimmt und regelt. Sein Vater war Landwirt, die Mutter Schulleiterin. Sein eigener Chef werden zu wollen war da vielleicht auch Veranlagungssache, wobei ein Existenzgründer im „Ein-Mann-Unternehmen“ nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Arbeitnehmer in eigener Sache ist.

„Es gab harte Phasen, aber ich würde es wieder machen“, zieht er eine Bilanz. Auch die schwierige Anfangszeit mit den Problemen, sich erst einmal bekannt zu machen und Kunden zu gewinnen, sei wichtig gewesen. „Man hat durch sie gelernt“, betont der Osterbrocker. Zum Beispiel dass man trotz eines Hochschulstudiums als Ingenieur beim Start in die Selbstständigkeit im Vergleich zu Angestellten in der Industrie auch mit einem kleinen Gehalt klarkommen muss. Wichtig sei gerade in der Anfangsphase, dass das

private Umfeld stimme. „Die Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen“, sagt Huerkamp und ist froh, dass dies in besonderer Weise für seine Ehefrau gilt. Sie macht die Finanzbuchhaltung für „Huerkamp Management Systeme“.

„Im Moment ist sehr viel los am Markt“, freut sich Huerkamp über gut gefüllte Auftragsbücher und verabschiedet sich. In den Feierabend? „Zwei, drei Angebote werde ich wohl noch schreiben“, sagt er gut gelaunt. Wenn Arbeit Spaß macht, darf der Feierabend auch mal warten.

Weitere Infos: www.huerkamp-management.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 10.11.2010, 17:09

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48975018/huerkamp-familie-muss-hinter-der-selbststaendigkeit-stehen>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 09.11.2010

Huerkamp: Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen

pe Lingen

Lingen. Jens Huerkamps Handy klingelt. „Ich wäre gern gekommen, aber wir müssen einen anderen Termin wählen“, muss der 33-jährige Osterbrocker seinem Gesprächspartner absagen. Sein noch junges Unternehmen läuft prima. Der Wirtschaftsingenieur hat sich 2004 als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Seine Schwerpunkte sind die Beratung bei dem Aufbau und die Vorbereitung zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen und Systemen für die Arbeitssicherheit. Weitere Aufgabenfelder sind das Projektmanagement und die Erstellung von Finanzierungsplänen.



Als Unternehmensberater hat sich Wirtschaftsingenieur Jens Huerkamp selbstständig gemacht. Foto: pe

Huerkamp hat nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Chemikanten bei der Erdölraffinerie Emsland gemacht und dann in Lingen Wirtschaftsingenieurswesen studiert. In seiner Diplom-Arbeit beschäftigte sich der Osterbrocker mit der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen, ein inzwischen unverzichtbarer Bestandteil unternehmerischer Aktivitäten zur Absicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition. Die Erfahrungen, die Huerkamp dabei sammelte, wollte er auch beruflich nutzen.

„Es gab harte Phasen“

Der 33-Jährige ist ein Typ, der die Dinge gerne selbst in die Hand nimmt und regelt. Sein Vater war Landwirt, die Mutter Schulleiterin. Sein eigener Chef werden zu wollen war da vielleicht auch Veranlagungssache, wobei ein Existenzgründer im „Ein-Mann-Unternehmen“ nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Arbeitnehmer in eigener Sache ist.

„Es gab harte Phasen, aber ich würde es wieder machen“, zieht er eine Bilanz. Auch die schwierige Anfangszeit mit den Problemen, sich erst einmal bekannt zu machen und Kunden zu gewinnen, sei wichtig gewesen. „Man hat durch sie gelernt“, betont der Osterbrocker. Zum Beispiel dass man trotz eines Hochschulstudiums als Ingenieur beim Start in die Selbstständigkeit im Vergleich zu Angestellten in der Industrie auch mit einem kleinen Gehalt klarkommen muss. Wichtig sei gerade in der Anfangsphase, dass das

private Umfeld stimme. „Die Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen“, sagt Huerkamp und ist froh, dass dies in besonderer Weise für seine Ehefrau gilt. Sie macht die Finanzbuchhaltung für „Huerkamp Management Systeme“.

„Im Moment ist sehr viel los am Markt“, freut sich Huerkamp über gut gefüllte Auftragsbücher und verabschiedet sich. In den Feierabend? „Zwei, drei Angebote werde ich wohl noch schreiben“, sagt er gut gelaunt. Wenn Arbeit Spaß macht, darf der Feierabend auch mal warten.

Weitere Infos: www.huerkamp-management.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 10.11.2010, 16:52

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48975018/huerkamp-familie-muss-hinter-der-selbststaendigkeit-stehen>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 09.11.2010

Huerkamp: Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen

pe Lingen

Lingen. Jens Huerkamps Handy klingelt. „Ich wäre gern gekommen, aber wir müssen einen anderen Termin wählen“, muss der 33-jährige Osterbrocker seinem Gesprächspartner absagen. Sein noch junges Unternehmen läuft prima. Der Wirtschaftsingenieur hat sich 2004 als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Seine Schwerpunkte sind die Beratung bei dem Aufbau und die Vorbereitung zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen und Systemen für die Arbeitssicherheit. Weitere Aufgabenfelder sind das Projektmanagement und die Erstellung von Finanzierungsplänen.



Als Unternehmensberater hat sich Wirtschaftsingenieur Jens Huerkamp selbstständig gemacht. Foto: pe

Huerkamp hat nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Chemikanten bei der Erdölraffinerie Emsland gemacht und dann in Lingen Wirtschaftsingenieurswesen studiert. In seiner Diplom-Arbeit beschäftigte sich der Osterbrocker mit der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen, ein inzwischen unverzichtbarer Bestandteil unternehmerischer Aktivitäten zur Absicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition. Die Erfahrungen, die Huerkamp dabei sammelte, wollte er auch beruflich nutzen.

„Es gab harte Phasen“

Der 33-Jährige ist ein Typ, der die Dinge gerne selbst in die Hand nimmt und regelt. Sein Vater war Landwirt, die Mutter Schulleiterin. Sein eigener Chef werden zu wollen war da vielleicht auch Veranlagungssache, wobei ein Existenzgründer im „Ein-Mann-Unternehmen“ nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Arbeitnehmer in eigener Sache ist.

„Es gab harte Phasen, aber ich würde es wieder machen“, zieht er eine Bilanz. Auch die schwierige Anfangszeit mit den Problemen, sich erst einmal bekannt zu machen und Kunden zu gewinnen, sei wichtig gewesen. „Man hat durch sie gelernt“, betont der Osterbrocker. Zum Beispiel dass man trotz eines Hochschulstudiums als Ingenieur beim Start in die Selbstständigkeit im Vergleich zu Angestellten in der Industrie auch mit einem kleinen Gehalt klarkommen muss. Wichtig sei gerade in der Anfangsphase, dass das

private Umfeld stimme. „Die Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen“, sagt Huerkamp und ist froh, dass dies in besonderer Weise für seine Ehefrau gilt. Sie macht die Finanzbuchhaltung für „Huerkamp Management Systeme“.

„Im Moment ist sehr viel los am Markt“, freut sich Huerkamp über gut gefüllte Auftragsbücher und verabschiedet sich. In den Feierabend? „Zwei, drei Angebote werde ich wohl noch schreiben“, sagt er gut gelaunt. Wenn Arbeit Spaß macht, darf der Feierabend auch mal warten.

Weitere Infos: www.huerkamp-management.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 10.11.2010, 16:57

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48993895/neben-einer-guten-geschaeftsidee-ist-ausdauer-gefragt>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 10.11.2010

Neben einer guten Geschäftsidee ist Ausdauer gefragt

pe Lingen

Lingen. Wolfgang Jaske lacht. „Ich bin wohl der Älteste unter den Existenzgründern“, spielt der 46-jährige Lingerer auf das Datum der Existenzgründung von „Jaske & Wolf Verfahrenstechnik“ an, die mittlerweile acht Jahre zurückliegt. Gemeinsam mit seinem Partner Dr. Peter Wolf hat sich Jaske in der Entwicklung von Techniken zur Energiegewinnung und zur Aufbereitung flüssiger Abfälle ein enormes Know-how erarbeitet und Innovationen zur Marktreife gebracht.



Bei einem Besuch von „Jaske & Wolf Verfahrenstechnik“ zeigte sich Landrat Hermann Bröring (rechts) beeindruckt von den Innovationen. Links im Bild Wolfgang Jaske. Foto: pe

Bis dahin war es allerdings ein mühsamer Weg. Wer als Existenzgründer und Jungunternehmer erfolgreich sein will, braucht nicht nur eine gute Geschäftsidee, sondern auch Ausdauer. Wolfgang Jaske und Dr. Peter Wolf haben beides. Jaske ist gelernter Kaufmann, kann aber nicht nur mit Zahlen umgehen, sondern vor allem auch mit Produktionsprozessen. Sein vier Jahre älterer Partner ist Diplom-Chemiker. Gemeinsam entwickelten sie 2002 ein Verfahren zur Aufbereitung von Prozesswasser, „das in der Maschine regenerieren kann“, erläutert Jaske. Der Vorteil: Eine teure Entsorgung entfällt. Jaske und Wolf holten mit dem von ihnen entwickelten Prototyp 2002 in Emden den „Promotion Weser-Ems-Preis“. Die mit 40000 Euro dotierte Auszeichnung würdigte die Innovationsfähigkeit der beiden Lingerer, die somit ein Startkapital für ihr junges Unternehmen hatten. Wichtige Unterstützung leistete auch die Emsland GmbH des Landkreises. Also alles bestens? Nein, denn die beiden Unternehmer hatten und haben mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen. 20 Patente haben sie inzwischen angemeldet, erst drei wurden erteilt. Eine kostspielige und zeitaufwendige Angelegenheit, die langen Atem erfordert und die Fähigkeit, Durststrecken zu überwinden. „Daran scheitern viele“, sagt Jaske. Ein Risikomanagement sei deshalb bei der Existenzgründung ganz wichtig. „Es gibt welche, die sich selbstständig machen und wenn ein kleiner Lufthauch kommt, sind sie weg.“ „Jaske & Wolf“ hatten diese Durststrecke zwischen 2003 und 2008. Seitdem zeigt die Kurve nach oben. 2008 gründeten sie ein Tochterunternehmen in Offenburg. „Es entwickelt sich langsam, aber solide“, beschreibt Jaske die Situation.

Ihre neueste Entwicklung ist ein Wärmetauscher mit kontinuierlicher mechanischer Reinigung. Aus dieser

Innovation ist eine Kooperation zwischen dem Lingener Unternehmen und den Stadtwerken Osnabrück entstanden. Diese Technik soll bei der Wärmerückgewinnung aus Schwimmbadwasser eingesetzt werden. „Wir wollen die Herstellung und den Vertrieb dieser Entwicklung in eigener Hand behalten“, kündigt Jaske an. Der Wärmetauscher reduziere Kosten für die Kommune und verringere die Co2-Belastung, beschreibt er eine Win-win-Situation. In Anbetracht von über 6000 Schwimmbädern in Deutschland könnte sich da für „Jaske & Wolf“ ein großer Markt auftun. „Man muss diesen Willen haben, dann hat die Woche eben sieben Tage“, weiß der Unternehmer, dass der Erfolg nicht geschenkt wird.

Weitere Infos: www.jaske-wolf.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen. Zusätzliche Informationen: www.ex-el.de

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 10.11.2010, 17:04

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48975018/huerkamp-familie-muss-hinter-der-selbststaendigkeit-steinen>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 09.11.2010

Huerkamp: Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen

pe Lingen

Lingen. Jens Huerkamps Handy klingelt. „Ich wäre gern gekommen, aber wir müssen einen anderen Termin wählen“, muss der 33-jährige Osterbrocker seinem Gesprächspartner absagen. Sein noch junges Unternehmen läuft prima. Der Wirtschaftsingenieur hat sich 2004 als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Seine Schwerpunkte sind die Beratung bei dem Aufbau und die Vorbereitung zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen und Systemen für die Arbeitssicherheit. Weitere Aufgabenfelder sind das Projektmanagement und die Erstellung von Finanzierungsplänen.



Als Unternehmensberater hat sich Wirtschaftsingenieur Jens Huerkamp selbstständig gemacht. Foto: pe

Huerkamp hat nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Chemikanten bei der Erdölraffinerie Emsland gemacht und dann in Lingen Wirtschaftsingenieurswesen studiert. In seiner Diplom-Arbeit beschäftigte sich der Osterbrocker mit der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen, ein inzwischen unverzichtbarer Bestandteil unternehmerischer Aktivitäten zur Absicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition. Die Erfahrungen, die Huerkamp dabei sammelte, wollte er auch beruflich nutzen.

„Es gab harte Phasen“

Der 33-Jährige ist ein Typ, der die Dinge gerne selbst in die Hand nimmt und regelt. Sein Vater war Landwirt, die Mutter Schulleiterin. Sein eigener Chef werden zu wollen war da vielleicht auch Veranlagungssache, wobei ein Existenzgründer im „Ein-Mann-Unternehmen“ nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Arbeitnehmer in eigener Sache ist.

„Es gab harte Phasen, aber ich würde es wieder machen“, zieht er eine Bilanz. Auch die schwierige Anfangszeit mit den Problemen, sich erst einmal bekannt zu machen und Kunden zu gewinnen, sei wichtig gewesen. „Man hat durch sie gelernt“, betont der Osterbrocker. Zum Beispiel dass man trotz eines Hochschulstudiums als Ingenieur beim Start in die Selbstständigkeit im Vergleich zu Angestellten in der Industrie auch mit einem kleinen Gehalt klarkommen muss. Wichtig sei gerade in der Anfangsphase, dass das

private Umfeld stimme. „Die Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen“, sagt Huerkamp und ist froh, dass dies in besonderer Weise für seine Ehefrau gilt. Sie macht die Finanzbuchhaltung für „Huerkamp Management Systeme“.

„Im Moment ist sehr viel los am Markt“, freut sich Huerkamp über gut gefüllte Auftragsbücher und verabschiedet sich. In den Feierabend? „Zwei, drei Angebote werde ich wohl noch schreiben“, sagt er gut gelaunt. Wenn Arbeit Spaß macht, darf der Feierabend auch mal warten.

Weitere Infos: www.huerkamp-management.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 10.11.2010, 16:55

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48993895/neben-einer-guten-geschaeftsidee-ist-ausdauer-gefragt>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 10.11.2010

Neben einer guten Geschäftsidee ist Ausdauer gefragt

pe Lingen

Lingen. Wolfgang Jaske lacht. „Ich bin wohl der Älteste unter den Existenzgründern“, spielt der 46-jährige Lingerer auf das Datum der Existenzgründung von „Jaske & Wolf Verfahrenstechnik“ an, die mittlerweile acht Jahre zurückliegt. Gemeinsam mit seinem Partner Dr. Peter Wolf hat sich Jaske in der Entwicklung von Techniken zur Energiegewinnung und zur Aufbereitung flüssiger Abfälle ein enormes Know-how erarbeitet und Innovationen zur Marktreife gebracht.



Bei einem Besuch von „Jaske & Wolf Verfahrenstechnik“ zeigte sich Landrat Hermann Bröring (rechts) beeindruckt von den Innovationen. Links im Bild Wolfgang Jaske. Foto: pe

Bis dahin war es allerdings ein mühsamer Weg. Wer als Existenzgründer und Jungunternehmer erfolgreich sein will, braucht nicht nur eine gute Geschäftsidee, sondern auch Ausdauer. Wolfgang Jaske und Dr. Peter Wolf haben beides. Jaske ist gelernter Kaufmann, kann aber nicht nur mit Zahlen umgehen, sondern vor allem auch mit Produktionsprozessen. Sein vier Jahre älterer Partner ist Diplom-Chemiker. Gemeinsam entwickelten sie 2002 ein Verfahren zur Aufbereitung von Prozesswasser, „das in der Maschine regenerieren kann“, erläutert Jaske. Der Vorteil: Eine teure Entsorgung entfällt. Jaske und Wolf holten mit dem von ihnen entwickelten Prototyp 2002 in Emden den „Promotion Weser-Ems-Preis“. Die mit 40000 Euro dotierte Auszeichnung würdigte die Innovationsfähigkeit der beiden Lingerer, die somit ein Startkapital für ihr junges Unternehmen hatten. Wichtige Unterstützung leistete auch die Emsland GmbH des Landkreises. Also alles bestens? Nein, denn die beiden Unternehmer hatten und haben mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen. 20 Patente haben sie inzwischen angemeldet, erst drei wurden erteilt. Eine kostspielige und zeitaufwendige Angelegenheit, die langen Atem erfordert und die Fähigkeit, Durststrecken zu überwinden. „Daran scheitern viele“, sagt Jaske. Ein Risikomanagement sei deshalb bei der Existenzgründung ganz wichtig. „Es gibt welche, die sich selbstständig machen und wenn ein kleiner Lufthauch kommt, sind sie weg.“ „Jaske & Wolf“ hatten diese Durststrecke zwischen 2003 und 2008. Seitdem zeigt die Kurve nach oben. 2008 gründeten sie ein Tochterunternehmen in Offenburg. „Es entwickelt sich langsam, aber solide“, beschreibt Jaske die Situation.

Ihre neueste Entwicklung ist ein Wärmetauscher mit kontinuierlicher mechanischer Reinigung. Aus dieser

Innovation ist eine Kooperation zwischen dem Lingener Unternehmen und den Stadtwerken Osnabrück entstanden. Diese Technik soll bei der Wärmerückgewinnung aus Schwimmbadwasser eingesetzt werden. „Wir wollen die Herstellung und den Vertrieb dieser Entwicklung in eigener Hand behalten“, kündigt Jaske an. Der Wärmetauscher reduziere Kosten für die Kommune und verringere die Co2-Belastung, beschreibt er eine Win-win-Situation. In Anbetracht von über 6000 Schwimmbädern in Deutschland könnte sich da für „Jaske & Wolf“ ein großer Markt auftun. „Man muss diesen Willen haben, dann hat die Woche eben sieben Tage“, weiß der Unternehmer, dass der Erfolg nicht geschenkt wird.

Weitere Infos: www.jaske-wolf.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen. Zusätzliche Informationen: www.ex-el.de

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 10.11.2010, 16:58

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48993895/neben-einer-guten-geschaeftsidee-ist-ausdauer-gefragt>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 10.11.2010

Neben einer guten Geschäftsidee ist Ausdauer gefragt

pe Lingen

Lingen. Wolfgang Jaske lacht. „Ich bin wohl der Älteste unter den Existenzgründern“, spielt der 46-jährige Lingerer auf das Datum der Existenzgründung von „Jaske & Wolf Verfahrenstechnik“ an, die mittlerweile acht Jahre zurückliegt. Gemeinsam mit seinem Partner Dr. Peter Wolf hat sich Jaske in der Entwicklung von Techniken zur Energiegewinnung und zur Aufbereitung flüssiger Abfälle ein enormes Know-how erarbeitet und Innovationen zur Marktreife gebracht.



Bei einem Besuch von „Jaske & Wolf Verfahrenstechnik“ zeigte sich Landrat Hermann Bröring (rechts) beeindruckt von den Innovationen. Links im Bild Wolfgang Jaske. Foto: pe

Bis dahin war es allerdings ein mühsamer Weg. Wer als Existenzgründer und Jungunternehmer erfolgreich sein will, braucht nicht nur eine gute Geschäftsidee, sondern auch Ausdauer. Wolfgang Jaske und Dr. Peter Wolf haben beides. Jaske ist gelernter Kaufmann, kann aber nicht nur mit Zahlen umgehen, sondern vor allem auch mit Produktionsprozessen. Sein vier Jahre älterer Partner ist Diplom-Chemiker. Gemeinsam entwickelten sie 2002 ein Verfahren zur Aufbereitung von Prozesswasser, „das in der Maschine regenerieren kann“, erläutert Jaske. Der Vorteil: Eine teure Entsorgung entfällt. Jaske und Wolf holten mit dem von ihnen entwickelten Prototyp 2002 in Emden den „Promotion Weser-Ems-Preis“. Die mit 40000 Euro dotierte Auszeichnung würdigte die Innovationsfähigkeit der beiden Lingerer, die somit ein Startkapital für ihr junges Unternehmen hatten. Wichtige Unterstützung leistete auch die Emsland GmbH des Landkreises. Also alles bestens? Nein, denn die beiden Unternehmer hatten und haben mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen. 20 Patente haben sie inzwischen angemeldet, erst drei wurden erteilt. Eine kostspielige und zeitaufwendige Angelegenheit, die langen Atem erfordert und die Fähigkeit, Durststrecken zu überwinden. „Daran scheitern viele“, sagt Jaske. Ein Risikomanagement sei deshalb bei der Existenzgründung ganz wichtig. „Es gibt welche, die sich selbstständig machen und wenn ein kleiner Lufthauch kommt, sind sie weg.“ „Jaske & Wolf“ hatten diese Durststrecke zwischen 2003 und 2008. Seitdem zeigt die Kurve nach oben. 2008 gründeten sie ein Tochterunternehmen in Offenburg. „Es entwickelt sich langsam, aber solide“, beschreibt Jaske die Situation.

Ihre neueste Entwicklung ist ein Wärmetauscher mit kontinuierlicher mechanischer Reinigung. Aus dieser

Innovation ist eine Kooperation zwischen dem Lingener Unternehmen und den Stadtwerken Osnabrück entstanden. Diese Technik soll bei der Wärmerückgewinnung aus Schwimmbadwasser eingesetzt werden. „Wir wollen die Herstellung und den Vertrieb dieser Entwicklung in eigener Hand behalten“, kündigt Jaske an. Der Wärmetauscher reduziere Kosten für die Kommune und verringere die Co2-Belastung, beschreibt er eine Win-win-Situation. In Anbetracht von über 6000 Schwimmbädern in Deutschland könnte sich da für „Jaske & Wolf“ ein großer Markt auftun. „Man muss diesen Willen haben, dann hat die Woche eben sieben Tage“, weiß der Unternehmer, dass der Erfolg nicht geschenkt wird.

Weitere Infos: www.jaske-wolf.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen. Zusätzliche Informationen: www.ex-el.de

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 10.11.2010, 16:50

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48975018/huerkamp-familie-muss-hinter-der-selbststaendigkeit-stehen>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 09.11.2010

Huerkamp: Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen

pe Lingen

Lingen. Jens Huerkamps Handy klingelt. „Ich wäre gern gekommen, aber wir müssen einen anderen Termin wählen“, muss der 33-jährige Osterbrocker seinem Gesprächspartner absagen. Sein noch junges Unternehmen läuft prima. Der Wirtschaftsingenieur hat sich 2004 als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Seine Schwerpunkte sind die Beratung bei dem Aufbau und die Vorbereitung zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen und Systemen für die Arbeitssicherheit. Weitere Aufgabenfelder sind das Projektmanagement und die Erstellung von Finanzierungsplänen.



Als Unternehmensberater hat sich Wirtschaftsingenieur Jens Huerkamp selbstständig gemacht. Foto: pe

Huerkamp hat nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Chemikanten bei der Erdölraffinerie Emsland gemacht und dann in Lingen Wirtschaftsingenieurswesen studiert. In seiner Diplom-Arbeit beschäftigte sich der Osterbrocker mit der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen, ein inzwischen unverzichtbarer Bestandteil unternehmerischer Aktivitäten zur Absicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition. Die Erfahrungen, die Huerkamp dabei sammelte, wollte er auch beruflich nutzen.

„Es gab harte Phasen“

Der 33-Jährige ist ein Typ, der die Dinge gerne selbst in die Hand nimmt und regelt. Sein Vater war Landwirt, die Mutter Schulleiterin. Sein eigener Chef werden zu wollen war da vielleicht auch Veranlagungssache, wobei ein Existenzgründer im „Ein-Mann-Unternehmen“ nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Arbeitnehmer in eigener Sache ist.

„Es gab harte Phasen, aber ich würde es wieder machen“, zieht er eine Bilanz. Auch die schwierige Anfangszeit mit den Problemen, sich erst einmal bekannt zu machen und Kunden zu gewinnen, sei wichtig gewesen. „Man hat durch sie gelernt“, betont der Osterbrocker. Zum Beispiel dass man trotz eines Hochschulstudiums als Ingenieur beim Start in die Selbstständigkeit im Vergleich zu Angestellten in der Industrie auch mit einem kleinen Gehalt klarkommen muss. Wichtig sei gerade in der Anfangsphase, dass das

private Umfeld stimme. „Die Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen“, sagt Huerkamp und ist froh, dass dies in besonderer Weise für seine Ehefrau gilt. Sie macht die Finanzbuchhaltung für „Huerkamp Management Systeme“.

„Im Moment ist sehr viel los am Markt“, freut sich Huerkamp über gut gefüllte Auftragsbücher und verabschiedet sich. In den Feierabend? „Zwei, drei Angebote werde ich wohl noch schreiben“, sagt er gut gelaunt. Wenn Arbeit Spaß macht, darf der Feierabend auch mal warten.

Weitere Infos: www.huerkamp-management.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 10.11.2010, 17:03

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48975018/huerkamp-familie-muss-hinter-der-selbststaendigkeit-stehen>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 09.11.2010

Huerkamp: Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen

pe Lingen

Lingen. Jens Huerkamps Handy klingelt. „Ich wäre gern gekommen, aber wir müssen einen anderen Termin wählen“, muss der 33-jährige Osterbrocker seinem Gesprächspartner absagen. Sein noch junges Unternehmen läuft prima. Der Wirtschaftsingenieur hat sich 2004 als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Seine Schwerpunkte sind die Beratung bei dem Aufbau und die Vorbereitung zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen und Systemen für die Arbeitssicherheit. Weitere Aufgabenfelder sind das Projektmanagement und die Erstellung von Finanzierungsplänen.



Als Unternehmensberater hat sich Wirtschaftsingenieur Jens Huerkamp selbstständig gemacht. Foto: pe

Huerkamp hat nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Chemikanten bei der Erdölraffinerie Emsland gemacht und dann in Lingen Wirtschaftsingenieurswesen studiert. In seiner Diplom-Arbeit beschäftigte sich der Osterbrocker mit der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen, ein inzwischen unverzichtbarer Bestandteil unternehmerischer Aktivitäten zur Absicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition. Die Erfahrungen, die Huerkamp dabei sammelte, wollte er auch beruflich nutzen.

„Es gab harte Phasen“

Der 33-Jährige ist ein Typ, der die Dinge gerne selbst in die Hand nimmt und regelt. Sein Vater war Landwirt, die Mutter Schulleiterin. Sein eigener Chef werden zu wollen war da vielleicht auch Veranlagungssache, wobei ein Existenzgründer im „Ein-Mann-Unternehmen“ nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Arbeitnehmer in eigener Sache ist.

„Es gab harte Phasen, aber ich würde es wieder machen“, zieht er eine Bilanz. Auch die schwierige Anfangszeit mit den Problemen, sich erst einmal bekannt zu machen und Kunden zu gewinnen, sei wichtig gewesen. „Man hat durch sie gelernt“, betont der Osterbrocker. Zum Beispiel dass man trotz eines Hochschulstudiums als Ingenieur beim Start in die Selbstständigkeit im Vergleich zu Angestellten in der Industrie auch mit einem kleinen Gehalt klarkommen muss. Wichtig sei gerade in der Anfangsphase, dass das

private Umfeld stimme. „Die Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen“, sagt Huerkamp und ist froh, dass dies in besonderer Weise für seine Ehefrau gilt. Sie macht die Finanzbuchhaltung für „Huerkamp Management Systeme“.

„Im Moment ist sehr viel los am Markt“, freut sich Huerkamp über gut gefüllte Auftragsbücher und verabschiedet sich. In den Feierabend? „Zwei, drei Angebote werde ich wohl noch schreiben“, sagt er gut gelaunt. Wenn Arbeit Spaß macht, darf der Feierabend auch mal warten.

Weitere Infos: www.huerkamp-management.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 10.11.2010, 16:52

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48975018/huerkamp-familie-muss-hinter-der-selbststaendigkeit-steinen>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 09.11.2010

Huerkamp: Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen

pe Lingen

Lingen. Jens Huerkamps Handy klingelt. „Ich wäre gern gekommen, aber wir müssen einen anderen Termin wählen“, muss der 33-jährige Osterbrocker seinem Gesprächspartner absagen. Sein noch junges Unternehmen läuft prima. Der Wirtschaftsingenieur hat sich 2004 als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Seine Schwerpunkte sind die Beratung bei dem Aufbau und die Vorbereitung zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen und Systemen für die Arbeitssicherheit. Weitere Aufgabenfelder sind das Projektmanagement und die Erstellung von Finanzierungsplänen.



Als Unternehmensberater hat sich Wirtschaftsingenieur Jens Huerkamp selbstständig gemacht. Foto: pe

Huerkamp hat nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Chemikanten bei der Erdölraffinerie Emsland gemacht und dann in Lingen Wirtschaftsingenieurswesen studiert. In seiner Diplom-Arbeit beschäftigte sich der Osterbrocker mit der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen, ein inzwischen unverzichtbarer Bestandteil unternehmerischer Aktivitäten zur Absicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition. Die Erfahrungen, die Huerkamp dabei sammelte, wollte er auch beruflich nutzen.

„Es gab harte Phasen“

Der 33-Jährige ist ein Typ, der die Dinge gerne selbst in die Hand nimmt und regelt. Sein Vater war Landwirt, die Mutter Schulleiterin. Sein eigener Chef werden zu wollen war da vielleicht auch Veranlagungssache, wobei ein Existenzgründer im „Ein-Mann-Unternehmen“ nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Arbeitnehmer in eigener Sache ist.

„Es gab harte Phasen, aber ich würde es wieder machen“, zieht er eine Bilanz. Auch die schwierige Anfangszeit mit den Problemen, sich erst einmal bekannt zu machen und Kunden zu gewinnen, sei wichtig gewesen. „Man hat durch sie gelernt“, betont der Osterbrocker. Zum Beispiel dass man trotz eines Hochschulstudiums als Ingenieur beim Start in die Selbstständigkeit im Vergleich zu Angestellten in der Industrie auch mit einem kleinen Gehalt klarkommen muss. Wichtig sei gerade in der Anfangsphase, dass das

private Umfeld stimme. „Die Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen“, sagt Huerkamp und ist froh, dass dies in besonderer Weise für seine Ehefrau gilt. Sie macht die Finanzbuchhaltung für „Huerkamp Management Systeme“.

„Im Moment ist sehr viel los am Markt“, freut sich Huerkamp über gut gefüllte Auftragsbücher und verabschiedet sich. In den Feierabend? „Zwei, drei Angebote werde ich wohl noch schreiben“, sagt er gut gelaunt. Wenn Arbeit Spaß macht, darf der Feierabend auch mal warten.

Weitere Infos: www.huerkamp-management.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 10.11.2010, 17:04

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48975018/huerkamp-familie-muss-hinter-der-selbststaendigkeit-stehen>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 09.11.2010

Huerkamp: Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen

pe Lingen

Lingen. Jens Huerkamps Handy klingelt. „Ich wäre gern gekommen, aber wir müssen einen anderen Termin wählen“, muss der 33-jährige Osterbrocker seinem Gesprächspartner absagen. Sein noch junges Unternehmen läuft prima. Der Wirtschaftsingenieur hat sich 2004 als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Seine Schwerpunkte sind die Beratung bei dem Aufbau und die Vorbereitung zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen und Systemen für die Arbeitssicherheit. Weitere Aufgabenfelder sind das Projektmanagement und die Erstellung von Finanzierungsplänen.



Als Unternehmensberater hat sich Wirtschaftsingenieur Jens Huerkamp selbstständig gemacht. Foto: pe

Huerkamp hat nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Chemikanten bei der Erdölraffinerie Emsland gemacht und dann in Lingen Wirtschaftsingenieurswesen studiert. In seiner Diplom-Arbeit beschäftigte sich der Osterbrocker mit der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen, ein inzwischen unverzichtbarer Bestandteil unternehmerischer Aktivitäten zur Absicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition. Die Erfahrungen, die Huerkamp dabei sammelte, wollte er auch beruflich nutzen.

„Es gab harte Phasen“

Der 33-Jährige ist ein Typ, der die Dinge gerne selbst in die Hand nimmt und regelt. Sein Vater war Landwirt, die Mutter Schulleiterin. Sein eigener Chef werden zu wollen war da vielleicht auch Veranlagungssache, wobei ein Existenzgründer im „Ein-Mann-Unternehmen“ nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Arbeitnehmer in eigener Sache ist.

„Es gab harte Phasen, aber ich würde es wieder machen“, zieht er eine Bilanz. Auch die schwierige Anfangszeit mit den Problemen, sich erst einmal bekannt zu machen und Kunden zu gewinnen, sei wichtig gewesen. „Man hat durch sie gelernt“, betont der Osterbrocker. Zum Beispiel dass man trotz eines Hochschulstudiums als Ingenieur beim Start in die Selbstständigkeit im Vergleich zu Angestellten in der Industrie auch mit einem kleinen Gehalt klarkommen muss. Wichtig sei gerade in der Anfangsphase, dass das

private Umfeld stimme. „Die Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen“, sagt Huerkamp und ist froh, dass dies in besonderer Weise für seine Ehefrau gilt. Sie macht die Finanzbuchhaltung für „Huerkamp Management Systeme“.

„Im Moment ist sehr viel los am Markt“, freut sich Huerkamp über gut gefüllte Auftragsbücher und verabschiedet sich. In den Feierabend? „Zwei, drei Angebote werde ich wohl noch schreiben“, sagt er gut gelaunt. Wenn Arbeit Spaß macht, darf der Feierabend auch mal warten.

Weitere Infos: www.huerkamp-management.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 10.11.2010, 16:51

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48975018/huerkamp-familie-muss-hinter-der-selbststaendigkeit-stehen>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 09.11.2010

Huerkamp: Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen

pe Lingen

Lingen. Jens Huerkamps Handy klingelt. „Ich wäre gern gekommen, aber wir müssen einen anderen Termin wählen“, muss der 33-jährige Osterbrocker seinem Gesprächspartner absagen. Sein noch junges Unternehmen läuft prima. Der Wirtschaftsingenieur hat sich 2004 als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Seine Schwerpunkte sind die Beratung bei dem Aufbau und die Vorbereitung zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen und Systemen für die Arbeitssicherheit. Weitere Aufgabenfelder sind das Projektmanagement und die Erstellung von Finanzierungsplänen.



Als Unternehmensberater hat sich Wirtschaftsingenieur Jens Huerkamp selbstständig gemacht. Foto: pe

Huerkamp hat nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Chemikanten bei der Erdölraffinerie Emsland gemacht und dann in Lingen Wirtschaftsingenieurswesen studiert. In seiner Diplom-Arbeit beschäftigte sich der Osterbrocker mit der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen, ein inzwischen unverzichtbarer Bestandteil unternehmerischer Aktivitäten zur Absicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition. Die Erfahrungen, die Huerkamp dabei sammelte, wollte er auch beruflich nutzen.

„Es gab harte Phasen“

Der 33-Jährige ist ein Typ, der die Dinge gerne selbst in die Hand nimmt und regelt. Sein Vater war Landwirt, die Mutter Schulleiterin. Sein eigener Chef werden zu wollen war da vielleicht auch Veranlagungssache, wobei ein Existenzgründer im „Ein-Mann-Unternehmen“ nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Arbeitnehmer in eigener Sache ist.

„Es gab harte Phasen, aber ich würde es wieder machen“, zieht er eine Bilanz. Auch die schwierige Anfangszeit mit den Problemen, sich erst einmal bekannt zu machen und Kunden zu gewinnen, sei wichtig gewesen. „Man hat durch sie gelernt“, betont der Osterbrocker. Zum Beispiel dass man trotz eines Hochschulstudiums als Ingenieur beim Start in die Selbstständigkeit im Vergleich zu Angestellten in der Industrie auch mit einem kleinen Gehalt klarkommen muss. Wichtig sei gerade in der Anfangsphase, dass das

private Umfeld stimme. „Die Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen“, sagt Huerkamp und ist froh, dass dies in besonderer Weise für seine Ehefrau gilt. Sie macht die Finanzbuchhaltung für „Huerkamp Management Systeme“.

„Im Moment ist sehr viel los am Markt“, freut sich Huerkamp über gut gefüllte Auftragsbücher und verabschiedet sich. In den Feierabend? „Zwei, drei Angebote werde ich wohl noch schreiben“, sagt er gut gelaunt. Wenn Arbeit Spaß macht, darf der Feierabend auch mal warten.

Weitere Infos: www.huerkamp-management.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 10.11.2010, 16:52

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48975018/huerkamp-familie-muss-hinter-der-selbststaendigkeit-stehen>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 09.11.2010

Huerkamp: Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen

pe Lingen

Lingen. Jens Huerkamps Handy klingelt. „Ich wäre gern gekommen, aber wir müssen einen anderen Termin wählen“, muss der 33-jährige Osterbrocker seinem Gesprächspartner absagen. Sein noch junges Unternehmen läuft prima. Der Wirtschaftsingenieur hat sich 2004 als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Seine Schwerpunkte sind die Beratung bei dem Aufbau und die Vorbereitung zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen und Systemen für die Arbeitssicherheit. Weitere Aufgabenfelder sind das Projektmanagement und die Erstellung von Finanzierungsplänen.



Als Unternehmensberater hat sich Wirtschaftsingenieur Jens Huerkamp selbstständig gemacht. Foto: pe

Huerkamp hat nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Chemikanten bei der Erdölraffinerie Emsland gemacht und dann in Lingen Wirtschaftsingenieurswesen studiert. In seiner Diplom-Arbeit beschäftigte sich der Osterbrocker mit der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen, ein inzwischen unverzichtbarer Bestandteil unternehmerischer Aktivitäten zur Absicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition. Die Erfahrungen, die Huerkamp dabei sammelte, wollte er auch beruflich nutzen.

„Es gab harte Phasen“

Der 33-Jährige ist ein Typ, der die Dinge gerne selbst in die Hand nimmt und regelt. Sein Vater war Landwirt, die Mutter Schulleiterin. Sein eigener Chef werden zu wollen war da vielleicht auch Veranlagungssache, wobei ein Existenzgründer im „Ein-Mann-Unternehmen“ nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Arbeitnehmer in eigener Sache ist.

„Es gab harte Phasen, aber ich würde es wieder machen“, zieht er eine Bilanz. Auch die schwierige Anfangszeit mit den Problemen, sich erst einmal bekannt zu machen und Kunden zu gewinnen, sei wichtig gewesen. „Man hat durch sie gelernt“, betont der Osterbrocker. Zum Beispiel dass man trotz eines Hochschulstudiums als Ingenieur beim Start in die Selbstständigkeit im Vergleich zu Angestellten in der Industrie auch mit einem kleinen Gehalt klarkommen muss. Wichtig sei gerade in der Anfangsphase, dass das

private Umfeld stimme. „Die Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen“, sagt Huerkamp und ist froh, dass dies in besonderer Weise für seine Ehefrau gilt. Sie macht die Finanzbuchhaltung für „Huerkamp Management Systeme“.

„Im Moment ist sehr viel los am Markt“, freut sich Huerkamp über gut gefüllte Auftragsbücher und verabschiedet sich. In den Feierabend? „Zwei, drei Angebote werde ich wohl noch schreiben“, sagt er gut gelaunt. Wenn Arbeit Spaß macht, darf der Feierabend auch mal warten.

Weitere Infos: www.huerkamp-management.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 11.11.2010, 08:52

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48993895/neben-einer-guten-geschaeftsidee-ist-ausdauer-gefragt>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 10.11.2010

Neben einer guten Geschäftsidee ist Ausdauer gefragt

pe Lingen

Lingen. Wolfgang Jaske lacht. „Ich bin wohl der Älteste unter den Existenzgründern“, spielt der 46-jährige Lingerer auf das Datum der Existenzgründung von „Jaske & Wolf Verfahrenstechnik“ an, die mittlerweile acht Jahre zurückliegt. Gemeinsam mit seinem Partner Dr. Peter Wolf hat sich Jaske in der Entwicklung von Techniken zur Energiegewinnung und zur Aufbereitung flüssiger Abfälle ein enormes Know-how erarbeitet und Innovationen zur Marktreife gebracht.



Bei einem Besuch von „Jaske & Wolf Verfahrenstechnik“ zeigte sich Landrat Hermann Bröring (rechts) beeindruckt von den Innovationen. Links im Bild Wolfgang Jaske. Foto: pe

Bis dahin war es allerdings ein mühsamer Weg. Wer als Existenzgründer und Jungunternehmer erfolgreich sein will, braucht nicht nur eine gute Geschäftsidee, sondern auch Ausdauer. Wolfgang Jaske und Dr. Peter Wolf haben beides. Jaske ist gelernter Kaufmann, kann aber nicht nur mit Zahlen umgehen, sondern vor allem auch mit Produktionsprozessen. Sein vier Jahre älterer Partner ist Diplom-Chemiker. Gemeinsam entwickelten sie 2002 ein Verfahren zur Aufbereitung von Prozesswasser, „das in der Maschine regenerieren kann“, erläutert Jaske. Der Vorteil: Eine teure Entsorgung entfällt. Jaske und Wolf holten mit dem von ihnen entwickelten Prototyp 2002 in Emden den „Promotion Weser-Ems-Preis“. Die mit 40000 Euro dotierte Auszeichnung würdigte die Innovationsfähigkeit der beiden Lingerer, die somit ein Startkapital für ihr junges Unternehmen hatten. Wichtige Unterstützung leistete auch die Emsland GmbH des Landkreises. Also alles bestens? Nein, denn die beiden Unternehmer hatten und haben mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen. 20 Patente haben sie inzwischen angemeldet, erst drei wurden erteilt. Eine kostspielige und zeitaufwendige Angelegenheit, die langen Atem erfordert und die Fähigkeit, Durststrecken zu überwinden. „Daran scheitern viele“, sagt Jaske. Ein Risikomanagement sei deshalb bei der Existenzgründung ganz wichtig. „Es gibt welche, die sich selbstständig machen und wenn ein kleiner Lufthauch kommt, sind sie weg.“ „Jaske & Wolf“ hatten diese Durststrecke zwischen 2003 und 2008. Seitdem zeigt die Kurve nach oben. 2008 gründeten sie ein Tochterunternehmen in Offenburg. „Es entwickelt sich langsam, aber solide“, beschreibt Jaske die Situation.

Ihre neueste Entwicklung ist ein Wärmetauscher mit kontinuierlicher mechanischer Reinigung. Aus dieser

Innovation ist eine Kooperation zwischen dem Lingener Unternehmen und den Stadtwerken Osnabrück entstanden. Diese Technik soll bei der Wärmerückgewinnung aus Schwimmbadwasser eingesetzt werden. „Wir wollen die Herstellung und den Vertrieb dieser Entwicklung in eigener Hand behalten“, kündigt Jaske an. Der Wärmetauscher reduziere Kosten für die Kommune und verringere die Co2-Belastung, beschreibt er eine Win-win-Situation. In Anbetracht von über 6000 Schwimmbädern in Deutschland könnte sich da für „Jaske & Wolf“ ein großer Markt auftun. „Man muss diesen Willen haben, dann hat die Woche eben sieben Tage“, weiß der Unternehmer, dass der Erfolg nicht geschenkt wird.

Weitere Infos: www.jaske-wolf.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen. Zusätzliche Informationen: www.ex-el.de

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 10.11.2010, 16:52

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48975018/huerkamp-familie-muss-hinter-der-selbststaendigkeit-steinen>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 09.11.2010

Huerkamp: Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen

pe Lingen

Lingen. Jens Huerkamps Handy klingelt. „Ich wäre gern gekommen, aber wir müssen einen anderen Termin wählen“, muss der 33-jährige Osterbrocker seinem Gesprächspartner absagen. Sein noch junges Unternehmen läuft prima. Der Wirtschaftsingenieur hat sich 2004 als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Seine Schwerpunkte sind die Beratung bei dem Aufbau und die Vorbereitung zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen und Systemen für die Arbeitssicherheit. Weitere Aufgabenfelder sind das Projektmanagement und die Erstellung von Finanzierungsplänen.



Als Unternehmensberater hat sich Wirtschaftsingenieur Jens Huerkamp selbstständig gemacht. Foto: pe

Huerkamp hat nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Chemikanten bei der Erdölraffinerie Emsland gemacht und dann in Lingen Wirtschaftsingenieurswesen studiert. In seiner Diplom-Arbeit beschäftigte sich der Osterbrocker mit der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen, ein inzwischen unverzichtbarer Bestandteil unternehmerischer Aktivitäten zur Absicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition. Die Erfahrungen, die Huerkamp dabei sammelte, wollte er auch beruflich nutzen.

„Es gab harte Phasen“

Der 33-Jährige ist ein Typ, der die Dinge gerne selbst in die Hand nimmt und regelt. Sein Vater war Landwirt, die Mutter Schulleiterin. Sein eigener Chef werden zu wollen war da vielleicht auch Veranlagungssache, wobei ein Existenzgründer im „Ein-Mann-Unternehmen“ nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Arbeitnehmer in eigener Sache ist.

„Es gab harte Phasen, aber ich würde es wieder machen“, zieht er eine Bilanz. Auch die schwierige Anfangszeit mit den Problemen, sich erst einmal bekannt zu machen und Kunden zu gewinnen, sei wichtig gewesen. „Man hat durch sie gelernt“, betont der Osterbrocker. Zum Beispiel dass man trotz eines Hochschulstudiums als Ingenieur beim Start in die Selbstständigkeit im Vergleich zu Angestellten in der Industrie auch mit einem kleinen Gehalt klarkommen muss. Wichtig sei gerade in der Anfangsphase, dass das

private Umfeld stimme. „Die Familie muss hinter der Selbstständigkeit stehen“, sagt Huerkamp und ist froh, dass dies in besonderer Weise für seine Ehefrau gilt. Sie macht die Finanzbuchhaltung für „Huerkamp Management Systeme“.

„Im Moment ist sehr viel los am Markt“, freut sich Huerkamp über gut gefüllte Auftragsbücher und verabschiedet sich. In den Feierabend? „Zwei, drei Angebote werde ich wohl noch schreiben“, sagt er gut gelaunt. Wenn Arbeit Spaß macht, darf der Feierabend auch mal warten.

Weitere Infos: www.huerkamp-management.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Neue OZ online 10.11.2010, 17:01

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/48993895/neben-einer-guten-geschaeftsidee-ist-ausdauer-gefragt>

Ausgabe: Lingerer Tagespost

Veröffentlicht am: 10.11.2010

Neben einer guten Geschäftsidee ist Ausdauer gefragt

pe Lingen

Lingen. Wolfgang Jaske lacht. „Ich bin wohl der Älteste unter den Existenzgründern“, spielt der 46-jährige Lingerer auf das Datum der Existenzgründung von „Jaske & Wolf Verfahrenstechnik“ an, die mittlerweile acht Jahre zurückliegt. Gemeinsam mit seinem Partner Dr. Peter Wolf hat sich Jaske in der Entwicklung von Techniken zur Energiegewinnung und zur Aufbereitung flüssiger Abfälle ein enormes Know-how erarbeitet und Innovationen zur Marktreife gebracht.



Bei einem Besuch von „Jaske & Wolf Verfahrenstechnik“ zeigte sich Landrat Hermann Bröring (rechts) beeindruckt von den Innovationen. Links im Bild Wolfgang Jaske. Foto: pe

Bis dahin war es allerdings ein mühsamer Weg. Wer als Existenzgründer und Jungunternehmer erfolgreich sein will, braucht nicht nur eine gute Geschäftsidee, sondern auch Ausdauer. Wolfgang Jaske und Dr. Peter Wolf haben beides. Jaske ist gelernter Kaufmann, kann aber nicht nur mit Zahlen umgehen, sondern vor allem auch mit Produktionsprozessen. Sein vier Jahre älterer Partner ist Diplom-Chemiker. Gemeinsam entwickelten sie 2002 ein Verfahren zur Aufbereitung von Prozesswasser, „das in der Maschine regenerieren kann“, erläutert Jaske. Der Vorteil: Eine teure Entsorgung entfällt. Jaske und Wolf holten mit dem von ihnen entwickelten Prototyp 2002 in Emden den „Promotion Weser-Ems-Preis“. Die mit 40000 Euro dotierte Auszeichnung würdigte die Innovationsfähigkeit der beiden Lingerer, die somit ein Startkapital für ihr junges Unternehmen hatten. Wichtige Unterstützung leistete auch die Emsland GmbH des Landkreises. Also alles bestens? Nein, denn die beiden Unternehmer hatten und haben mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen. 20 Patente haben sie inzwischen angemeldet, erst drei wurden erteilt. Eine kostspielige und zeitaufwendige Angelegenheit, die langen Atem erfordert und die Fähigkeit, Durststrecken zu überwinden. „Daran scheitern viele“, sagt Jaske. Ein Risikomanagement sei deshalb bei der Existenzgründung ganz wichtig. „Es gibt welche, die sich selbstständig machen und wenn ein kleiner Lufthauch kommt, sind sie weg.“ „Jaske & Wolf“ hatten diese Durststrecke zwischen 2003 und 2008. Seitdem zeigt die Kurve nach oben. 2008 gründeten sie ein Tochterunternehmen in Offenburg. „Es entwickelt sich langsam, aber solide“, beschreibt Jaske die Situation.

Ihre neueste Entwicklung ist ein Wärmetauscher mit kontinuierlicher mechanischer Reinigung. Aus dieser

Innovation ist eine Kooperation zwischen dem Lingener Unternehmen und den Stadtwerken Osnabrück entstanden. Diese Technik soll bei der Wärmerückgewinnung aus Schwimmbadwasser eingesetzt werden. „Wir wollen die Herstellung und den Vertrieb dieser Entwicklung in eigener Hand behalten“, kündigt Jaske an. Der Wärmetauscher reduziere Kosten für die Kommune und verringere die Co2-Belastung, beschreibt er eine Win-win-Situation. In Anbetracht von über 6000 Schwimmbädern in Deutschland könnte sich da für „Jaske & Wolf“ ein großer Markt auftun. „Man muss diesen Willen haben, dann hat die Woche eben sieben Tage“, weiß der Unternehmer, dass der Erfolg nicht geschenkt wird.

Weitere Infos: www.jaske-wolf.de. Am Samstag, 13. November, lädt die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) von 10 bis 13 Uhr in der Halle IV in Lingen zum Existenzgründertag ein. Interessierte Bürger, vor allem angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, sind herzlich eingeladen. Zusätzliche Informationen: www.ex-el.de

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.